

28.09.2022

Stellungnahme SP Aarberg zu den erhöhten Strompreisen 2023

Die Strompreise werden im Jahr 2023 in Aarberg um 200 % steigen. Verständlicherweise sind wir alle geschockt. Ein gut besuchter Infoanlass der EWA vom Mittwoch, 14. September 2022, versuchte zu klären. Daraufhin folgte je ein Flugblatt der Gemeinde und der EWA AG. Die Präsidien der Ortsparteien haben sich ebenfalls getroffen und die Lage, gemeinsam mit dem Gemeindepräsidenten, besprochen. Die SP Aarberg nimmt ihrerseits Stellung zur Thematik.

Das Problem mit der transparenten Kommunikation

Probleme und Herausforderungen sollten immer schnellstmöglich kommuniziert werden. Einen Infoanlass durchzuführen und Flugblätter zu versenden, wenn bereits viel Unmut herrscht, ist schwierig.

Die Gemeinde erkennt die Wichtigkeit der Aufklärung wie auch der Transparenz und möchte nun regelmässig kommunizieren.

Die SP Aarberg begrüsst stets eine transparente Kommunikation.

Die SP Aarberg legt den Verantwortlichen nahe, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren.

Ist das Dorfwerk ein Auslaufmodell?

Nach der Explosion der Stromtarife, stehen besonders kleinere Versorger in der Kritik. Der Bund (9.9.22) fragte deshalb, ob das Dorfwerk ein Auslaufmodell ist. Das Problem liegt tatsächlich in der Grösse solcher unabhängigen Energieversorgungsunternehmen. Das wurde am Infoanlass seitens der EWA erläutert.

Die Schweiz hat keinen eigenen Strommarkt und ist daher Teil des europäischen Strommarktes, bei dem Vieles reguliert ist und die Einflussnahme klein ist. Europäische Ereignisse haben einen grossen Einfluss auf unseren Strompreis in der Schweiz und letztlich auf Aarberg. Die EWA ist in seiner Grösse (zu) klein im Kampf um die preiswertesten Angebote. Seit geraumer Zeit laufen Gespräche über einen Zusammenschluss der EWA mit der Energie Seeland AG (BZ, 20.4.22). Ein grösseres Unternehmen ist finanziell tragfähiger in unvorhergesehenen Situationen.

Die SP Aarberg sieht die Dringlichkeit von Kooperationen, damit die EWA als kleiner Energieversorger krisenresistenter wird.

Zusammenschluss mit der BKW

Als Stromproduzent und Stromanbieter konnte die BKW ihr Betriebsergebnis im Jahr 2022 steigern und preiswerteren Strom anbieten. Am Infoanlass wurden Stimmen laut, die den Anschluss an die BKW forderten. Im Jahr 2010 entschied das Stimmvolk über ein unabhängiges Energieversorgungsunternehmen (das heutige EWA). Die EWA lieferte bisher immer preiswertigeren Strom als die BKW. Auch muss erkannt werden, dass das EWA in den letzten Jahren vielfältiger geworden ist (Digitalisierung, Telecom, E-Mobilität) und grosse Investitionen getätigt hat (Glasfasernetz, Fernwärme). Dies sollte bei einem Zusammenschluss berücksichtigt werden.

Die SP Aarberg ist offen für eine politische Diskussion.

Ökologischer Strom der EW Aarberg

Die EWA produziert bloss 2,5 Prozent der Energie durch zwei Fotovoltaikanlagen selbst. 3 Prozent stammen noch aus privaten Solaranlagen. Auch der restliche Strom ist ökologisch. Die EWA bietet keinen «Atomstrom» an.

Die SP Aarberg begrüsst den ökologischen Strom und somit das Angebot der EWA.

Massnahmen zur Stromproduktion

Die Abhängigkeit vieler EU-Länder an das russische Gas resultiert, dass europaweit in den letzten Jahren Massnahmen ergriffen wurden, um sich davon zu lösen. Die 5% eigener Strom der EWA könnten durch weitere Massnahmen, beispielsweise weitere Fotovoltaikanlagen, aufgestockt werden.

Die SP Aarberg begrüsst Bemühungen der EWA und der Gemeinde Aarberg, um Massnahmen zur weiteren Stromproduktion zu prüfen.

Die Verantwortlichen sollten Hilfe anbieten

Diese starke Erhöhung der Strompreise war nicht vorauszusehen. Diese Situation kann Bürger*innen und das Gewerbe in finanzielle Schwierigkeiten bringen. Existenzängste sind eine grosse Belastung. Hier müssen Lösungen gesucht werden und Massnahmen geprüft werden. Die Gemeinde bildet eine Arbeitsgruppe, die sich diesen Herausforderungen annimmt und nach Lösungen suchen wird. Finanzielle Unterstützungsmassnahmen müssen geprüft werden (Verfügung über unser Steuergeld, wo kann anderswo eingespart werden, wie ist die rechtliche Lage, wer wird berücksichtigt etc.). Verlängerung von Rechnungsfristen, aber auch zukunftsorientierte Optimierungsmöglichkeiten im Umgang mit Stromverbrauch und Stromproduktion sollen in Betracht gezogen werden. Im Sinne der Transparenz möchte der Gemeinderat regelmässig informieren.

Die SP Aarberg wird sich in den zuständigen Kommissionen und im Gemeinderat dafür einsetzen, dass Unterstützungsmöglichkeiten seitens der EWA und der Gemeinde angeboten werden.

Wir alle können etwas tun

Auf der Seite von EnergieSchweiz steht: «In dieser Situation können wir es uns nicht mehr leisten, Energie zu verschwenden. Darum braucht es jetzt alle von uns. Zusammen können wir den Energieverbrauch im Alltag deutlich reduzieren, ohne an Lebensqualität einzubüssen. Mit einfachen Massnahmen beim Kochen, Heizen oder in der Produktion» (energieschweiz, 19.9.22). Wir haben einen gewissen Einfluss auf unsere Stromrechnung im Jahre 2023. Durch Massnahmen wie Licht löschen, Kochen mit Deckel, die Heizung etwas runterdrehen, Led-Technik verwenden, Geräte abschalten, Geschirrspüler füllen und Steckdosenleisten abschalten, kann Strom eingespart werden. Eine eigene Solaranlage kann in Betracht gezogen werden. Die Gemeinde sieht ebenfalls noch Potential im Stromsparen und wird Massnahmen prüfen (BT 10.9.22). Stromsparen wird nun bei vielen politischen Entscheidungen und Geschäften ein Aspekt sein, der berücksichtigt werden muss. Durch die Digitalisierung und die steigende E-Mobilität wird der Strom hingegen auch immer wichtiger. Bisher war er so billig, dass er keine grosse Beachtung bekam.

Nur gemeinsam gelangen wir von der Energiekrise zur Energiewende.

Die SP Aarberg sieht sich als Teil des Ganzen und übernimmt als Einzelpersonen Verantwortung durch Optimierungsmassnahmen im Stromverbrauch. Weitere Optimierungsmassnahmen in der Gemeinde unterstützen wir. Auch sollte die EWA, als Fachstelle, die Bevölkerung in den Optimierungsmöglichkeiten unterstützen. Die SP Aarberg kann sich beispielsweise ein Beratungsangebot vorstellen, um Stromsparmassnahmen im eigenen zuhause sichtbar zu machen.

Namens der SP Aarberg

Die Präsidentin: Chantal Hersche